

## Falke, Gustav: Gold, wenn ich's hätte (1884)

1 Gold, wenn ich's hätte,  
2 Das große Los!  
3 Ob ich mir ein Reitpferd hielte?  
4 Einen Viererzug?  
5 Ob ich mir ein Rittergut kaufte?  
6 Vielleicht gründete ich ein Asyl  
7 Für verarmte Börsianer  
8 Oder invalide Rennpferde,  
9 Vielleicht kaufte ich Schopenhauers  
10 Gesammelte Werke.  
11 Ich thäte noch viel mehr,  
12 Schöneres, Edleres:  
13 Ich rauchte eine bessere Cigarre,  
14 Und gäbe meiner Frau  
15 Hundert Mark,  
16 Tausend Mark Wochengeld.  
17 Vielleicht auch hielt' ich eine zweite Frau,  
18 Ein kleiner Pascha,  
19 In jedem Stadtviertel eine.  
20 Vor allem aber  
21 Würde fromm ich, sehr fromm,  
22 Und ließe für Sankt Marien  
23 Ein Altarbild malen:  
24 Christus,  
25 Die Schächer zum Tempel hinausjagend.  
26 Aber ein Realist sollt' es malen,  
27 So einer mit großen, wahren Augen,  
28 Der die Dinge sieht, wie sie sind,  
29 Ohne Heiligenschein.  
30 Christus,  
31 Mit dem heiligen Feuer des Zornes,  
32 Verachtung im edlen Antlitz,  
33 Das derbe Tau in der strafenden Hand,

34 Und vor ihm geduckt,  
35 Zitternd, stolpernd, fluchend, greinend,  
36 In Kaftan und Frack,  
37 Schmierig außen und innen,  
38 Oder nur innen,  
39 Und außen parfümiert und geschniegelt,  
40 Alle die edlen Seelen,  
41 Die hundert Prozent nehmen;  
42 Die Kaffeeschwinder mit scheinehrlichem Gesicht;  
43 Die Buttermanscher mit den angesehenen Bäuchen;  
44 Die Gotteswortfälscher  
45 Mit den gleichfalls angesehenen Bäuchen,  
46 Und noch viele andere.  
47 Und einige Leute,  
48 Die ich besonders hasse,  
49 Die sollten mir ganz vorne abkonterfeit werden,  
50 Ganz so ehrlich, tugendhaft,  
51 Mit Pharisäerlächeln,  
52 Wie ich täglich sie sehe.  
53 Aber das Genie meines Realisten  
54 Ereilte sie mit heiliger Vergeltung,  
55 Und durch Farbe und Lack,  
56 Durch Dünkel und Lächeln  
57 Grinste ihr hohles Nichts,  
58 Deutlich,  
59 Man könnte es mit Händen greifen.  
60 Gold wenn ich's hätte,  
61 Das große Los.  
62 Kein Reitpferd, keine Maitresse.  
63 Kein Asyl  
64 Für Opfer unserer modernen Wirtschaftsordnung,  
65 Freiheit, weite gold'ne Freiheit.  
66 Fort! irgendwohin,  
67 Nur fort!  
68 In die Einsamkeit?

69 In die Haide?  
70 Oder aufs Weltmeer hinaus  
71 Auf wiegender Planke?  
72 Oder durch die stille,  
73 Herzüberschauende Wüste  
74 Auf stelzendem Kamel?  
75 Freiheit. Welt. Nur fort.  
76 O, der kleine lächelnde Jude,  
77 Den ich neulich auf der Pferdebahn traf,  
78 Wie ich ihn beneide,  
79 Diesen kleinen schmunzelnden Israeliten,  
80 Der Konstantinopel gesehen hatte,  
81 Rossschweife, Harems, das goldne Horn,  
82 Und andere Hörner.  
83 Wie ward das Herz mir groß  
84 Bei seinem Erzählen.  
85 Und er war nur ein Kaufmann,  
86 Reiste vielleicht  
87 Mit wollenen Unterhosen,  
88 Patentierte Jäger,  
89 Oder mit Wiener Schuhwaren,  
90 Und ich, ich bin ein Dichter  
91 Und würde mit meiner Muse reisen.  
92 O, meine Muse.  
93 Neulich noch schalt sie mich,  
94 Dass ich sie versauern ließe,  
95 Stubenhockerisch.  
96 Sie hätte keine Lust,  
97 Eine alte Hutzel zu werden.  
98 Sie bedürfe Bewegung,  
99 Luftveränderung,  
100 Zerstreuung,  
101 Nahrung.  
102 Von Hamburger Rauchfleisch allein  
103 Könnte sie nicht leben.

104 O, meine Muse,  
105 Ich weiß,  
106 Du bist schlecht daran,  
107 Sehr schlecht.  
108 Dir fehlt es am Nötigsten  
109 Zu deiner Entwicklung,  
110 Du wirst ewig  
111 Bleichsüchtig bleiben  
112 In der stickigen Stadtluft,  
113 In der Misere  
114 Des täglichen Lebens.  
115 Glaube, das Herz thut mir weh darob,  
116 Aber ich kann dir nicht helfen.  
117 Gold, wenn ich's hätte,  
118 Das große Los.  
119 Ja, wollt' ich dich halten.  
120 Herrlich solltest du sein,  
121 Eine Fürstin,  
122 Getränkt mit dem Nektar der Freiheit,  
123 Gespeist mit dem Brot der Freiheit,  
124 Groß, heiter.  
125 Wie es Göttern geziemt und Göttinnen,  
126 Gingst du mit Siegeschritten, Tanzschritten,  
127 Über Länder,  
128 Über Meere,  
129 Brächest Rosen  
130 Aus dem glutflammenden Nordlicht  
131 Und schöpfstest Diamanten  
132 Mit hohler Hand  
133 Aus den flimmernden Feldern  
134 Des Südpols.  
135 Aus den Tiefen der Meere  
136 Drängten sich jauchzend  
137 Die Wunderwesen entgegen dir,

138 Tritonen und Nereiden,  
139 Und lachend,  
140 Dass es widerhallte durch alle Himmel  
141 Neigten aus Sternenhöhen  
142 Selige Scharen sich  
143 Entgegen der Schwester.

144 O, meine Muse.  
145 Ich bin nur ein armer,  
146 Stundenlaufender Klavierlehrer,  
147 Verheiratet,  
148 Ohne Vermögen,  
149 Und bitter büße  
150 Den Übermut ich,  
151 Dass ich mir den Luxus gestatte,  
152 Mir eine Muse zu halten,  
153 Die ich nicht ernähren kann,  
154 Nicht standesgemäß ernähren kann,  
155 Wie es sich für Musen gehört.  
156 Nun welkst du hin,  
157 Blutarm,  
158 Und kränkelst in Sehnsucht  
159 Und Heimweh.

160 O, meine Muse,  
161 Gold, wenn ich's hätte,  
162 Das große Los.

(Textopus: Gold, wenn ich's hätte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65977>)